

WOHLLEN

Die neue Plattform «Hilf jetzt Wohlen» will auch über die Coronazeit hinaus Nachbarschaftshilfe leisten. **Seite 3**

WOHLLEN

Der Jubiläumsanlass des Danza Zentrums von Mariella Farré musste auf nächstes Jahr verschoben werden. **Seite 8**

UNTERFREIAMT

Jetzt ist es definitiv: Am Dienstag entschied sich das OK, das grosse Jubifäsch in Niederwil durchzuführen. **Seite 9**

**SPORT**

Der Freiämter Profifussballer Joel Geissmann ist mit Lausanne auf dem Weg in die Super League. **Seite 15**



Halten die Notter-Dynastie aufrecht: CEO Ralph Notter (links) und sein Cousin Kurt Notter, der Mitglied des Verwaltungsrates ist.

Bild: Daniel Marti

Stabilität und viel Vertrauen

Wohlen: Die Notter-Gruppe blickt auf 90 bewegte und erfolgreiche Jahre

Drei Generationen haben das Familienunternehmen zur Baufirma Nummer eins der Region gemacht. Aus dieser starken Position wollen die Notters die Zukunft angehen.

Daniel Marti

Die Überlieferung der Anfangszeit ist auch der dritten Notter-Generation noch präsent. Am Anfang sei sein Grossvater in Wohlen als Eindring-

ling betrachtet worden, erzählt Kurt Notter. Bald war das Bauunternehmen jedoch in der grössten Freiämter Gemeinde etabliert. Und akzeptiert.

Otto Notter senior, der die Firma 1930 gegründet hat, stammt aus Boswil. Also ein «Bosmeler», der in Wohlen Karriere machte. Zu Spitzenzeiten der Hochkonjunktur zählte die Firma rund 550 Angestellte. Die Ölkrise und die Mechanisierung führten zur Neuorientierung. Aktuell zählt die Baufirma, die in fünf Bereiche aufgeteilt ist, rund 220 Angestellte. Man habe von einem Hoch zum

anderen auch Krisen bewältigt, sagt Ralph Notter, CEO der Notter-Gruppe. Heute, anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums, schaut das Familienunternehmen aus der Position der Stärke in die Zukunft.

Stolz, aber nicht ausruhen

Ein Firmenjubiläum bietet auch Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Herausragende Bauwerke stechen hier heraus: Casino Wohlen, Kraftwerk Zufikon/Bremgarten, Kraftwerk Gösgen, Zurzacherhof, Forschungszentrum BBC/

ABB, Kanti Wohlen, diverse Logistikcenter der Firma Planzer, Autobahnbrücke A1 Mägenwil. «Wir sind stolz auf das Erreichte, dürfen uns aber nicht darauf ausruhen», so Ralph Notter. «Das Unternehmen gehört immer noch der Familie, das löst Vertrauen aus.» Im nachhaltigen Unternehmen sei mit der Familie ein starker Anker drin, fügt Verwaltungsratsmitglied Kurt Notter an. «Das gibt Stabilität.» Und Muskeln für die Gegenwart und die Zukunft.

Bericht Seite 5

KOMMENTAR

Chregi Hansen, Redaktor.

Die grosse Unsicherheit

Auf den ersten Blick ist der Entschluss überraschend. «Punkt & Halbi», das Kulturfestival rund um Schössli und Sternenplatz, findet diesen Herbst nicht statt. Dabei haben wir uns doch gerade an die vielen Lockerungen gewöhnt. Und bis September geht es ja noch lang. Fehlte hier einfach der Mut?

Auf den zweiten Blick kann man die Verschiebung aufs nächste Jahr durchaus verstehen. Denn auch wenn gerade Aufbruchstimmung herrscht – wie sich die Situation im September präsentiert, kann niemand sagen. Welche Massnahmen gelten dann noch? Bleibt es beim Abstandhalten? Wie viele Leute dürfen in einen Raum? Und kommt es zu einer zweiten Welle?

Veranstalter sind nicht zu beneiden. Denn sie müssen Entscheidungen fällen für Events, die viel später stattfinden. Das war früher auch der Fall. Aber früher gab es auch keine Unbekannte namens Corona. Dabei geht es um ein sorgsames Abwägen aller Faktoren. Bei «Punkt & Halbi» führt das zur verständlichen Absage. Zum Glück bleiben andere Events erhalten.



Das Kulturfestival rund um das Schössli soll Menschen zusammenbringen. Das ist in Zeiten von Corona gar nicht so einfach.

Bild: Archiv



Die letzte Produktion des Vereins Tellspiele Hägglingen war das «Emmetfeld» von 2016 – ein grosser Erfolg.

Bild: Archiv

Freiämter Fussball-Unikat

FC Wohlen, FC Muri, FC Dottikon, FC Hägglingen: Marco Haller war im Fussball-Freiamt bekannt als beinhardter Verteidiger. Die Technik klein, das Kämpferherz riesig. Und manchmal schoss Haller ganz wichtige Tore. Beispielweise im Derby zwischen Wohlen und Muri. Der heute in Tägerig wohnhafte Haller erzählt aus der Vergangenheit. --red

Bericht Seite 13



Marco Haller

Bild: jf

Abstand halten unmöglich

Wohlen: Festival «Punkt & Halbi» verschoben

Trotz der vielen Lockerungen gibt es für die Organisatoren noch zu viele Fragezeichen.

Die Premiere im September 2018 war ein voller Erfolg. Und danach war allen Beteiligten klar: «Punkt & Halbi» soll eine Wiederholung erleben. Am 12. September sollte es so weit sein.

Doch nun zogen die Organisatoren die Reissleine. Weil völlig unklar ist, was im Herbst wieder erlaubt ist und was nicht, haben sie sich entschieden, das Festival aufs nächste Jahr zu verschieben. Denn der Event lebe vom intimen Rahmen und der Nähe, so Präsident Fabian Furter. --chh

Bericht Seite 7

Neue Produktion

Verein Tellspiele Hägglingen wird aktiv

Vier Jahre ists her, dass das «Emmetfeld» die Hägglinger begeisterte. In zwei Jahren soll die nächste Produktion realisiert werden.

Der Verein Tellspiele Hägglingen plant eine neue Theaterproduktion. Mit an Bord: Die Wohler Jörg Meier

und Adrian Meyer. Sie schreiben ein Stück um, das vor 13 Jahren in Menziken uraufgeführt wurde, vorher wird es noch auf Hägglinger Verhältnisse umgeschrieben. Meier und Meyer werden das Stück als Autor und Regisseur begleiten. Das Stück wird 2022 uraufgeführt. --chg

Bericht Seite 10



9 771660 973508

50024

Herz sagt Ja, Verstand aber Nein

Das Festival «Punkt & Halbi» rund ums Schlössli wird um ein Jahr verschoben

Das Festival der Sinne im Herbst 2018 ist allen Beteiligten noch in bester Erinnerung. Dieses Jahr war die Wiederholung geplant. Es soll nicht sein – der Anlass vom 12. September geht wegen Corona nicht über die Bühne. «An unserem Anlass kommen sich die Menschen sehr nahe», begründet Fabian Furter.

Chregi Hansen

Gut gelaunt und optimistisch war der Präsident des Vereins Schlössli, als sich das kleine OK des Festivals «Punkt & Halbi» am Montag erstmals seit längerem wieder traf. «Nach den bisherigen Lockerungen war ich überzeugt, dass unser Anlass im Herbst stattfinden kann», gibt Fabian Furter zu. Doch mit dieser Ansicht stand er allein. Und am Schluss der intensiven Diskussionen musste auch er selber eingestehen: «Im Moment kann niemand sagen, wie sich die Situation im September präsentiert. Das Risiko ist einfach zu gross. Darum ziehen wir den Stecker.»

Zu viele Fragezeichen

Es gehe weniger um das Können als um das Wollen: «Ich bin fest davon überzeugt, dass der Anlass bewilligt worden wäre. Und wir hätten das Kulturfestival noch so gerne durchgeführt. Aber unter welchen Auflagen wäre das möglich? Das kann derzeit niemand sagen», erklärt der Präsident weiter. Der ganze Anlass werde von einer kleinen Gruppe organisiert, der Aufwand wird bewusst klein gehalten, das Budget soll vor allem den Künstlern zugute kommen. «Wir hätten eine Person gebraucht, die sich nur um das Thema Sicherheit gekümmert hätte. Das wäre vielleicht



Gemeinsam feiern: Das erste Kulturfestival auf dem Sternplatz lockte viele Besucher an und ertotete rundum ein positives Echo. Die für den September geplante Zweitaufgabe wird aufgrund der aktuellen Situation um ein Jahr verschoben.

Bilder: Archiv

möglich gewesen. Aber der Charakter des Festivals hätte sich komplett verändert, es wäre einfach nicht mehr das Gleiche gewesen», sagt Furter.

Gäste sollen rotieren

Und das können sicher alle bestätigen, die im September 2018 bei der ersten Ausgabe dabei waren. Der ursprünglich als Einweihungsfest für den neu gestalteten Sternplatz gedachte Event mutierte damals zu einem phänomenalen Festival der

Sinne mit historischen Führungen, Attraktionen für Familien, Volksfest und ganz viel Kultur. Die Programme starteten immer zur vollen und zur halben Stunde, «Punkt & Halbi», und fanden in verschiedenen Räumen statt. Von der Zahnarztpraxis Schmidli bis zum Sternensaal, vom Schlössli bis zum «Rote Huus» der ibw. «Das Fest lebt davon, dass die Gäste rotieren, immer in Bewegung sind, sich zeitweise sehr nahe kommen. All das wäre wohl dieses Jahr nicht möglich gewesen», bedauert Furter.

Finanziell keine grossen Konsequenzen

Der Entscheid zur Verschiebung fiel den Veranstaltern schwer. «Es ist ein Vernunftentscheid», betont Furter. Dazu beigetragen haben auch die Sicherheitskonzepte anderer Veranstalter, welche die Wohler Macher zum Vergleich studiert haben. «Wenn man sieht, welcher Aufwand da teilweise betrieben wird, dann ist eigentlich klar: Das können und wollen wir nicht.» Gestaffelter Eintritt, Verzicht auf Pausen, Einzeichnen von Sicherheitsabständen, Erfassen von Personalien, Verzicht auf Barbetrieb. Das passt nicht zum intimen Rahmen von «Punkt & Halbi», das Menschen zusammenbringen will. Kommt dazu, dass das Kulturfestival auch älteres Publikum anzieht. «Wir können die

Verantwortung nicht übernehmen, dass sich jemand bei uns ansteckt», so der Präsident.

Die Verschiebung hat zum Glück nur wenige Konsequenzen. «Wir wollten im März mit der Planung des Programms starten. Es sollte in einem ähnlichen Rahmen wie letztes Mal über die Bühne gehen. Aber wegen Corona fielen die OK-Sitzungen aus, und wir haben bisher keine Künstler engagiert, müssen also auch niemandem absagen», erklärt Furter. Damit hat der Entscheid auch keine finanziellen Folgen. «Und die meisten

Nun soll der Event also nächstes Jahr stattfinden. Und zwar am 11. September 2021. «Dann findet wieder der Tag des Denkmals statt, das ist für uns der ideale Rahmen», sagt Furter. Und an Ideen mangelt es dem OK auch nicht. Man habe einige neue Räume rund um den Sternplatz im Visier, die man einbeziehen will, entsprechende Gespräche sind schon am Laufen. Mehr verraten will der Präsident aber nicht. Schliesslich dauert es noch mehr als ein Jahr bis zum Start des nächsten «Punkt & Halbi». Mehr als ein Jahr Vorfreude also.

«Haben bewusst mit Engagements gewartet»

Fabian Furter, Präsident

Geldgeber haben bereits die Zusage gegeben, dass sie auch nächstes Jahr wieder dabei sind», freut sich Furter. Auch die beteiligten Organisationen sollen wieder mit an Bord sein. Neben dem Verein Schlössli auch der Sternensaal, die ibw, der Verein für Kultur und die Kunstkommission. Letztere trifft die Verschiebung besonders. Für September ist eine grosse Ausstellung von Heidi Widmer in der Bleichi geplant – diese wäre ebenfalls in das Kulturfestival einbezogen worden. «Dass dies nicht möglich wird, das ist ein kleiner Wermutstropfen.»

Das Schlössli kann man ab sofort wieder mieten

Von den Massnahmen rund um das Coronavirus blieb auch das Schlössli nicht verschont. In den letzten drei Monaten mussten alle Anlässe und Vermietungen abgesagt werden. Betroffen waren viele private Feiern, das Gebäude hat sich in den letzten Monaten als Lokal für besondere Anlässe etabliert. «Die Betroffenen hatten viel Verständnis, viele von ihnen haben ihre Reservierung ins nächste Jahr verschoben», freut sich Fabian Furter. Auch hier bleibt der finanzielle Schaden gering. Und ab sofort nimmt der Verein auch wieder Reservierungen entgegen. Es geht also aufwärts, auch im altherwürdigen Wohler Schlössli.



Dichtgedrängt in einem engen Kellerraum Musik hören – ob das im September wieder möglich ist, das weiss niemand.

Naturobjekte festhalten

Aktualisierung des Landschaftsinventars

Die Planungsarbeiten der Teilrevision Nutzungsplanung sind Ende 2019 gestartet. Im Rahmen der Überarbeitung des Kulturlandplans wird das Landschaftsinventar überprüft und aktualisiert. Es erfolgt die Bestandsaufnahme von schutzwürdigen Landschaften, Landschaftselementen oder gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. Für die Aktualisierung des Landschaftsinventars werden Daten zu Hecken, Mager- und Feuchtwiesen, Weiden, Hochstammanlagen, Einzelbäumen, Waldrändern und Fließgewässern im Siedlungsgebiet und im Landwirtschaftsland erhoben. Dabei wird der Standort der Naturobjekte festgehalten und deren Qualität beurteilt. Die hierfür notwendigen Feldaufnahmen sind ab Mitte Juni 2020 vorgesehen.

Baubewilligung für Schulprovisorium

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Farnstrasse 6, Wohlen,

für Abbruch Salzhalle, Neubau zwei Salzsilos und neun Parkplätze. – Saliko und Amra Biberovic, Allmendstrasse 52, für Parkplatz. – Valerio Cioffi und Rebecca Lutz, Mätthalde 8, Anglikon, für Stützmauer und Sitzplatz. – Bauvertrieb AG, Höhenweg 23, für Umnutzung Tennisplatz zu Parkplatz und Erstellung Veloabstellplatz, Rigackerstrasse 5. – Corfam Immo AG, c/o Regimo Zug AG, Zug, für Umnutzung Büroräume im 2. OG in Schulräume, Anpassung Raumeinteilung im EG und Erweiterung Veloabstellplätze, Oberdorfweg 9. – Josef und Margrith Sachs, Bachmattenweg 7, für Dachsanierung und Einbau Dachlukarne, Bachmattenweg 7 und 9. – Nachträgliches Baugesuch Hasan Celik, Seengen, für Ersatz Pergola und Sichtschutzwände, Rummelstrasse 6. – Renate Meier, Sportweg 9, für Abbruch Carport und Neubau Gartenhaus. – Gamze Yelken, Büttikerstrasse 41, für Überdachung Gartensitzplatz. – Patrick Leuenberger, Büttikerstrasse 39, für Sitzplatzüberdachung. --gk

Spannende Programme

Sommerlager von Jungwacht und Blauring Wohlen

In den ersten zwei Sommerferienwochen ist es wieder so weit: Jungwacht und Blauring Wohlen verreisen ins Sommerlager.

Lange war unklar, ob die Sommerlager in diesem Jahr stattfinden können. Doch dank den neusten Entscheiden des Bundesrates und einem Schutzkonzept, das von Jungwacht Blauring Schweiz entwickelt wurde, können die Lager durchgeführt werden. Die Jungwacht wird die zwei Wochen in einem Lagerhaus im Diemtigtal verbringen. Den Blauring verschlägt es ins schöne Toggenburg nach Ebnat-Kappel.

Den Kindern und Jugendlichen wird in diesen zwei Wochen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Jungwacht versucht, einem entflohenen Monster auf die Schliche zu kommen, während der Blauring eine Reise in den Olymp unternimmt, um den Chaosgott zu bändigen. Es werden zudem spannende Gelände-



Die Lagerwochen garantieren unvergessliche Erlebnisse und Freundschaften, die teilweise ein Leben lang halten.

Bild: zg

games gespielt, einiges über verschiedene Outdoor-Techniken gelernt und viel Sport getrieben. Natürlich darf aber auch das gemütliche Zusammensein nicht fehlen. Die Sommerlager werden durch Jugend und Sport (J+S), das Förderungsprogramm des Bundes, unterstützt. Dadurch wird auch die Qualität der

Sommerlager garantiert. Alle Informationen sowie die Anmeldungen findet man auf den Websites www.jungwachtwohlen.ch und www.blauringwohlen.ch. Anmeldungen werden immer noch entgegengenommen. Jungwacht und Blauring Wohlen freuen sich auf tolle Tage mit zahlreichen motivierten Teilnehmern. --zg